

Inhalt

Vorwort von Arno Klönne	7
Zu diesem Buch	9

TEIL I

Was tun gegen die politische Irreführung der Menschen?	12
Gemeinsam wollten wir die ČSR verteidigen	25
»Ich brachte Antifa-Material illegal über die Grenze«	31
Wochenend im Kneipelbachtal	43
Nazi-Überfall auf unser Zeltlager	63
Heiteres Schicksal in schwerer Zeit (1936)	66
Arbeiter-Kultur und politischer Kampf	67
Vorbereitung auf illegalen Antifa-Kampf	74
Die Stimmung im Egerland	88
Verlorener Kampf ohne Kapitulation	92
1938 – Nach einer weiteren historischen Niederlage	101
Begrenzte Sabotage im Rüstungs-Betrieb	110
Der fanatische Hitler-Anbeter Albert	117
Unfreiwilliger Kuss – mit folgender Diskussion	124
Soldat werden – und aktiver Antifaschist bleiben	132
Letzter gemeinsamer Treff der Antifa Eger	137
»Ihr werdet gebraucht – für die Zeit nach Hitler«	143
Kooperation deutscher und polnischer Antifaschisten	158
Ein Funk-Offizier als Hitler- und Nazigegner	160
Verbrecherische Befehle und kluge Generalstäbler	169
Aufklärungs-Lichtblitze durch politische Witze	181
Das erzählten sich nicht nur Antifaschisten	187
Die größte Freude für die Deutschen	188
Anfrage aus London nach der Stimmung der Deutschen	189
Der schwer verwundete polnische Partisan	194
Zufälliger Antifa-Treff in Wiesbaden	200
Zur Zukunft Europas nach dem Krieg	212
Unsere nicht-dechiffrierte Geheimschrift	235

TEIL II

Weltbild und persönliche Verantwortung als Motivation	240
Hitlers Plan – Henleins Partei	248
Die »Aktion Ullmann« 1946	281
Europäische Fundamente und Perspektiven	291
Nationalismus als Ursache der »Vertreibung«?	301

*Lorenz Knorr (*1921 in Eger, jetzt Cheb) wurde nach dem Einmarsch der Nazi-Truppen 1938 wegen seiner antifaschistischen Tätigkeit inhaftiert. Nach seiner Entlassung und auch nach seiner Einberufung in die Wehrmacht setzte er seine Widerstandsaktivität fort. Wegen »Wehrkraftzersetzung« kam er 1942 vor ein Kriegsgericht, dann in eine Strafkompagnie in Afrika. Später im besetzten Polen fand er neue Möglichkeiten zur antifaschistischen Tätigkeit. Nach 1945 siedelte er mit seinen Eltern im Rahmen eines Antifa-Transportes nach Südbayern aus. Bis heute ist Lorenz Knorr in vielfältigen Funktionen in antifaschistischen und antimilitaristischen Organisationen und als Autor und Publizist tätig. Von 1963 bis 1967 stand er vor BRD-Gerichten, weil er die Vergangenheit der damals an der Spitze der Bundeswehr stehenden Generale enthüllt und sie als mitschuldig am Massenmord und an schwersten Kriegsverbrechen attackiert hatte. In mehr als 20 Büchern und zahlreichen Broschüren sowie Zeitzeugengesprächen gibt Lorenz Knorr sein Wissen und seine Erkenntnisse an die jüngeren Generationen weiter.*